

# Magazin

erwachsenenbildung.at



Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

<https://erwachsenenbildung.at/magazin>

## „Ich tu’s“ – die Initiative Klimaschutz in der Steiermark

Sensibilisierung, Klimacheck und Weiter-  
bildung für die steirische Erwachsenenbildung

**Karin Dullnig, Daniela List und Andrea Widmann**

In der Ausgabe 49, 2023:  
Erwachsenenbildung für nachhaltige Entwicklung.  
Kritischer Diskurs und gelebte Praxis



# „Ich tu´s“ – die Initiative Klimaschutz in der Steiermark

## Sensibilisierung, Klimacheck und Weiterbildung für die steirische Erwachsenenbildung

**Karin Dullnig, Daniela List und Andrea Widmann**

**Zitation** Dullnig, Karin/List, Daniela/Widmann, Andrea (2023): „Ich tu´s“ – die Initiative Klimaschutz in der Steiermark. Sensibilisierung, Klimacheck und Weiterbildung für die steirische Erwachsenenbildung. In: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs. Ausgabe 49, 2023. Online: <https://erwachsenenbildung.at/magazin/ausgabe-49>.

Schlagworte: Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Vernetzung, Klimacheck, Klimawandelanpassung, Energieeinsparung, Ressourcennutzung, Organisationsentwicklung



### Abstract

„Ich tu´s – für unsere Zukunft“ ist eine vom Land Steiermark beauftragte, seit 2012 bestehende Klimainitiative quer über alle Bildungsbereiche. 2016 wurde sie explizit für den Bereich der Erwachsenenbildung erweitert. Den Auftakt machten die Projektnehmerinnen mit einer Erhebung, die eine sehr geringe Sichtbarkeit des Themas Klimaschutz sowohl in den steirischen Weiterbildungsangeboten als auch bei den Einrichtungen selbst deutlich machte. Das Ergebnis zeigte die Notwendigkeit von Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung von Erwachsenenbildner\*innen bzw. Einrichtungen der Erwachsenenbildung auf und führte zu folgendem Angebot für steirische Einrichtungen: einem systematischen Klimacheck für Einrichtungen und Trainer\*innen inklusive einer Klimaschutz-Fachberatung und Prozessbegleitung bei der Organisationsentwicklung, Informations- und Lehrmaterialien wie Lehrvideos oder einer Toolbox sowie zur Etablierung und Betreuung eines Netzwerks der Ich tu´s-Bildungspartner\*innen. Die Erfahrungen aus der Initiative zeigen: Klimaschutz ist ein Thema der Organisationsentwicklung und bedarf des Dranbleibens, das etwa durch jährliche Audits und durch gute Vernetzung gelingen kann. Den Abschluss des Beitrags bilden Kurzvorstellungen von vier an Ich tu´s beteiligten Einrichtungen der Erwachsenenbildung. (Red.)

# Ich tu's" – die Initiative Klimaschutz in der Steiermark

## Sensibilisierung, Klimacheck und Weiterbildung für die steirische Erwachsenenbildung

**Karin Dullnig, Daniela List und Andrea Widmann**

**Ein „bisschen“ Klimaschutz geht sich für die Zukunft nicht aus zur Bewältigung der Klima- und Biodiversitätskrise. Zum Dranbleiben braucht es Wissen und gegenseitiges Motivieren.**

In der Ausschreibung „Klimaschutz in der Erwachsenenbildung“ wurden vom Land Steiermark im Jahr 2016 folgende zentrale Ziele formuliert:

- Bewusstseinsstärkung zu den Themen Klima, Klimaschutz, Energiesparen und Ressourcennutzung sowie Klimawandelanpassung in den steirischen Einrichtungen der Erwachsenenbildung,
- Aufbau fachlicher Expertise unter den Mitarbeiter\*innen in den Erwachsenenbildungseinrichtungen,
- aktives Auseinandersetzen mit kritischen Fragen zu den Themen Energiesparen und Klimaschutz sowie Klimawandelanpassung im Rahmen der Angebote in der Erwachsenenbildung und
- Entwicklung neuer Formate in der Erwachsenenbildung, die oben genannte Themen zum Inhalt haben.

Die entwickelten Angebote sollten für Akteurinnen und Akteure der allgemeinen, beruflichen und betrieblichen Erwachsenenbildung kostenfrei zur Verfügung gestellt werden, und es war von Beginn an gewünscht, ein Netzwerk von Bildungsanbieter\*innen

aufzubauen, um das Thema Klimaschutz auch über die Pilotprojektlaufzeit (2016 bis 2019 mit der Option auf 2 Jahre Verlängerung) hinaus zu verfolgen.

### **Umfeldanalyse und Leitgedanken**

Der Zuschlag für das Ich tu's-Pilotprojekt für die Erwachsenenbildung ging an „ecoversum – netzwerk für nachhaltiges wirtschaften“. Eine erste Erhebung im Jahr 2017 von einschlägigen Bildungsangeboten in der Steiermark ergab, dass in den Einrichtungen der Erwachsenenbildung Klimaschutz wenig sichtbar war – nur 2% der Bildungsangebote behandelten das Thema und nur knapp 5% der Erwachsenenbildungsinstitutionen hatten ein Umweltzertifikat. Es war in der Projektentwicklung also zentral, dass es als ersten Schritt eine Sensibilisierung und Bewusstseinsstärkung zu den Themen Klima, Klimaschutz, Energiesparen und Ressourcennutzung sowie Klimawandelanpassung in den steirischen Einrichtungen der Erwachsenenbildung braucht.

Leitgedanke des Projektes war, dass Bildungseinrichtungen durch die Kombination ihrer Bildungsarbeit und ihrer Beispielwirkung am eigenen Standort

kompetenter und glaubhafter zum Klimaschutz beitragen können. In unterschiedlichen Lernsettings sollten das Aufzeigen sowie das gemeinsame Erarbeiten von Handlungsmöglichkeiten – nach dem Motto „vom Wissen zum Handeln“ – im Mittelpunkt stehen, damit jede\*r Einzelne Maßnahmen im beruflichen, politischen und privaten Bereich umsetzen kann.

## Handlungsfelder und Angebote

Als relevante Hebel für Klimaschutzmaßnahmen wurden gesamt zehn Handlungsfelder bestimmt. Die drei Handlungsfelder für ein nachhaltiges Bildungsprogramm sehen vor, dass (1) sich Klimaschutz im Leitbild der Organisation findet, dass (2) Klimaschutz als Querschnittsmaterie wahrgenommen wird und dass (3) neue explizite Bildungsangebote in diesem Bereich geschaffen werden. Auch wurden für den Standort selbst sieben Handlungsfelder definiert: (1) Ein klimafreundliches Gebäude beginnt bei der Energieversorgung mit erneuerbarer Energie und geht bis zur Energieeffizienz von Beleuchtung und Geräten, (2) ein klimafreundliches Büro von der Beschaffung umweltfreundlicher Büromaterialien bis zum Einkauf bei regionalen Händler\*innen. (3) Klimafreundliche Küche und Verpflegung brauchen saisonales und frisches Kochen und starten beim Einkauf direkt bei den regionalen Produzent\*innen. (4) Bei der klimafreundlichen Reinigung geht es um den Einsatz umweltfreundlicher Reinigungstechnik und chemiefreier Reinigung und auch um Kriterien für die Vergabe von Reinigungsdienstleistungen. (5) Klimafreundliche Mobilität umfasst das Parkplatzmanagement und Fahrradabstellplätze sowie die Förderung klimafreundlicher An- und Abreise von Mitarbeiter\*innen, Referent\*innen und Teilnehmer\*innen. (6) Klimafreundliches Veranstalten schließt vom Einsatz papierloser Schulungsunterlagen bis zur Seminarraumausstattung viele Bereiche ein. (7) Wichtig ist nicht zuletzt eine systematische interne und externe Kommunikation aller Maßnahmen.

Seit 2018 liegen nun systematische Klimachecks für Einrichtungen und für Trainer\*innen vor, auf der „Ich tu’s“-Homepage werden Informations- als auch didaktische Materialien zur Verfügung gestellt und es hat sich ein ständig wachsendes Netzwerk der „Ich tu’s“-Bildungspartner\*innen etabliert.

## Klimacheck

Den Klimacheck können Erwachsenenbildungseinrichtungen in einem mehrmonatigen Prozess mit externer Begleitung durchlaufen. Er umfasst fünf standardisierte Schritte, angefangen bei der spezifischen Zielformulierung gemeinsam mit der Geschäftsführung, weiter zu einem Planungsworkshop mit einem hohen Grad an Involvement der Mitarbeiter\*innen, mindestens einem pädagogischen Workshop zum systematischen Wissensmanagement, der Erstellung von klimarelevanten Informationen für die Mitarbeiter\*innen, Schulungsteilnehmer\*innen und Trainer\*innen bis hin zu Fachinputs und laufenden Coachings zum Monitoring der Zielumsetzung.

Der Klimacheck für Trainer\*innen und Berater\*innen (selbstständig tätige Erwachsenenbildner\*innen) umfasst ebenfalls einen mehrmonatigen Prozess, in dem verschiedene Angebotsmodule und auch ein Selbstcheck ausgewählt werden können und die Entwicklung eines eigenen Bildungsprodukts begleitet wird.

## Informations- und Lehrmaterialien

Im Rahmen der Ich tu’s-Initiative wurden u.a. Webinare zur Integration von Klimaschutz in verschiedenen Fachbereichen, kurze Lehrvideos und eine Toolbox mit grundlegenden Informationen und hilfreichen Links zur selbstständigen Bearbeitung der gesamt zehn Handlungsfelder entwickelt, erprobt und auf der Homepage zur Verfügung gestellt. Ein von ecoversum zusammengestellter Experimentierkoffer mit Materialien zum Thema Energiesparen wurde erfolgreich im Bereich berufliche Erwachsenenbildung für Frauen getestet und wird von mehreren Bildungspartner\*innen regelmäßig eingesetzt (z.B. von zam Feldbach). Von beteiligung.st, einem weiteren Ich tu’s-Projektpartner, wurde ein Klimaschutz Planspiel realisiert, das zuerst in Schulen eingesetzt wurde, dann in die Lehrlingsausbildung übernommen wurde und nunmehr auch in der Erwachsenenbildung angeboten wird.

## Vernetzung der Akteurinnen und Akteure

Die Ich tu’s-Initiative „Klimaschutz in der Erwachsenenbildung“ bietet zahlreiche Vernetzungsaktivitäten

für Einrichtungen und Trainer\*innen an, die den Klimacheck durchgeführt haben und damit sog. „Ich tu's-Bildungspartner\*innen“ sind. Regelmäßige Netzwerkveranstaltungen zu Fachthemen im Bereich Klimaschutz und Didaktik, die abwechselnd in Präsenz oder online stattfinden, sollen eine gemeinsame Weiterentwicklung und einen aktiven Austausch gewährleisten. Einmal jährlich wird in den Erwachsenenbildungseinrichtungen ein externes Audit durchgeführt, damit die Bildungspartner\*innen Erfolge und Fortschritte evaluieren und sichtbar machen können. Dabei wird gemeinsam überlegt, welche weiteren Schritte in Richtung nachhaltiger Zukunft und Klimaschutz sinnvoll angegangen werden können. Aktuell (Stand Mai 2023) besteht das Netzwerk aus 46 Bildungspartner\*innen, die jährlich über 200.000 Teilnehmende erreichen. Ihre Angebotspalette reicht von der Elternbildung über die berufliche Aus- und Fortbildung bis zu Beratungsdienstleistungen mit Klimaschutzakzenten.

## Erfolge, Erfahrungen und Erkenntnisse

Aus dem ursprünglichen Pilotprojekt wurde eine Initiative – im Folgenden werden wir einige Erkenntnisse und Erfahrungen aus sieben gemeinsamen Ich tu's-Arbeitsjahren kurz zusammenfassen.

### Anstieg von klimarelevanten Bildungsaktivitäten

Das Monitoring der steirischen Erwachsenenbildung des Bildungsnetzwerks Steiermark zeigte 2019 einen Anstieg von Aktivitäten. Nahezu die Hälfte aller befragten Organisationen (44,74%) gaben an, Bildungsangebote zu Klimaschutz und Umwelt im Programm zu haben. Im Fachbereich „Natur, Umwelt, Landwirtschaft“ konnten 1.264 Bildungsangebote mit 30.409 Teilnehmer\*innen umgesetzt werden (siehe Bildungsnetzwerk Steiermark 2020). **„40 Organisationen (52,63%) planen in Zukunft, Veranstaltungen zu Umweltbildung und Klimaschutz ins Bildungsprogramm aufzunehmen“** (ebd., S. 56; Hervorh. im Orig.). Das wurde auch durch die Schwerpunktsetzung Umweltbildung befördert. Gleiches zeigt sich im Monitoring-Bericht zur steirischen LLL-Strategie, wo Bildungsmaßnahmen zu Umwelt- und Klimaschutz aufgrund der Strategie „Klimaschutzplan Steiermark“ befördert

wurden (vgl. Land Steiermark 2022, S. 6). In die LLL-Strategie des Landes Steiermark 2023 wurde das Thema „Klimaschutz und nachhaltiges Handeln“ nun auch als eines von sieben strategischen Handlungsfeldern aufgenommen (siehe Land Steiermark 2023).

Diese Zunahme an Aufmerksamkeit und an Bildungsaktivitäten wurde sicherlich durch die gesellschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahre geboostert. Zur Verankerung in den oben genannten Strategien brachten sich die Akteur\*innen der Ich tu's-Initiative „Klimaschutz in der Erwachsenenbildung“ seit mehreren Jahren fachkundig ein. Das Expert\*innenteam nahm an Arbeitsgruppen zur Weiterentwicklung politischer Programme teil und verlieh dem Thema Klimaschutz und Erwachsenenbildung als auch den Klimaschutz-Bildungspartner\*innen mehr Sichtbarkeit (siehe unten).

### Unkomplizierte Webinare werden gerne angenommen

In einer achtteiligen Online-Vortragsreihe haben seit 2021 Erwachsene die Möglichkeit, während der Wintermonate dienstags von 17:30 bis 18:45 Uhr mit renommierten Wissenschaftler\*innen und Expert\*innen rund um die Themen Klimawandel und Klimaschutz unkompliziert ins Gespräch zu kommen. Wissenschaftliche Erkenntnisse werden aus unterschiedlichen Perspektiven und Disziplinen beleuchtet und im Anschluss Handlungsmöglichkeiten zu einer nachhaltigen Lebensweise diskutiert. Die Vorträge finden ausschließlich digital statt und werden jeweils von 50 bis 80 Personen aus allen Bundesländern besucht.

### Verknüpfung von Klimaschutzbildung und Fachtrainings

2021 bis 2023 haben über 40 selbstständig tätige Trainer\*innen an Angeboten des Projekts teilgenommen. Sie haben einerseits ihre Expertise eingebracht und damit die Projektinhalte beispielsweise um die Themen Green-IT oder Green-Finance ergänzt, andererseits entstanden kreative Ideen zur Integration von Klimaschutzaspekten in zahlreichen Trainingsthemen. So wurden beispielsweise Rollenspiele in Trainings für Führungskräfte inhaltlich zu Diskussionen über Nachhaltigkeitswerte

umformuliert oder Beratungsleistungen für die betriebliche Erwachsenenbildung/Personalentwicklung zu „Green-HR“-Ideen weiterentwickelt. Ergebnisse dieser Produktentwicklung sowie Erkenntnisse der Trainer\*innen werden laufend im Rahmen der Serie Umwelt- und Klimaschutzbildung am Portal erwachsenenbildung.at veröffentlicht und stehen damit auch anderen Erwachsenenbildner\*innen zur Verfügung.<sup>1</sup>

## **Laufende Adaptionen, Erweiterungen und Zielgenauigkeit**

Im Laufe der Projektjahre haben sich die Projektinhalte in manchen Bereichen verändert. Das war nur möglich, weil auch die auftraggebende Stelle im Land Steiermark zielorientierte Adaptionen unterstützt. So wurden aktuelle politische Entwicklungen – wie die durch den Ukrainekrieg veränderte Energieversorgung im Jahr 2022 – von Seiten der auftraggebenden Stelle in Projektadaptionen eingebracht. Wissenserweiterungen ergaben sich oft durch die Teilnehmenden selbst – Organisationen forderten z.B. Knowhow zu nachhaltigem Finanzmanagement (Konten, Vorsorge- oder Pensionskassen) oder brachten ihr Wissen im Bereich Datenmanagement ein.

Für alle Zielgruppen war dabei immer ein individuelles Vorgehen notwendig. Es wurden neue Bildungssettings für Interessent\*innen an Allgemeinbildung, für Personen in Eltern-Kind-Gruppen, für die Lehrlingsausbildung, für die berufliche Aus- und Weiterbildung und auch für Menschen mit Lernbeeinträchtigungen oder für Trainer\*innen in unterschiedlichsten Fachrichtungen entwickelt. Klimaschutzexpert\*innen, Didaktiker\*innen und Pädagog\*innen erarbeiteten hierfür innovative Lehr- und Lernmethoden von digitalen Angeboten bis hin zu Angeboten im niederschweligen Bereich.

## **Sichtbarkeit, Anerkennung und Vernetzung**

Öffentliche Anerkennung und Sichtbarkeit wirkten motivierend: vor allem die Auszeichnung für Bildungspartner\*innen durch die zuständige

Landesrätin mit entsprechender Pressemeldung oder die Einladung und Präsentation im Rahmen der steirischen Klimaschutzgala.

Auf Bundesebene erhielt das Projekt im Jahr 2021 einen nationalen Bildungsaward – die „BNE-Auszeichnung“. Damit prämiert das Klimaschutzministerium gemeinsam mit dem Forum Umweltbildung herausragende Initiativen der Bildung für nachhaltige Entwicklung.<sup>2</sup>

Hilfreich für die Stärkung der Sichtbarkeit war und ist ebenfalls die strategische Kooperation mit dem Portal erwachsenenbildung.at, das Projekterfahrungen und -ergebnisse einer breiten Öffentlichkeit zugänglich macht (siehe Serie Umwelt- und Klimaschutzbildung), was u.a. zu einem Austausch mit der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung des Landes Niedersachsen und mit dem Schweizer Verband für Weiterbildung (SVEB) führte. Auch ergab sich so eine produktive Zusammenarbeit mit dem Wiener Verein Hallo Klima (Gewinner des BNE-Preises 2022).

Eine weitere positive Erfahrung im Rahmen der Ich tu's-Initiative ist die von der auftraggebenden Stelle stark forcierte Kooperation unterschiedlicher Projektauftragnehmer\*innen. So konnte 2022 eine Fachtagung zu Klimaschutzkommunikation in Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis Steiermark, beteiligung.st, dem Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark, ecoversum, hochschulberatung.at und dem Land Steiermark durchgeführt werden, die großen Anklang fand und zur Vernetzung von steirischen Bildungsakteur\*innen aus dem formalen und non-formalen Sektor beitrug.

## **Transformatives Lernen wichtig für Organisationsentwicklung**

Im Projekt wurde außerdem sichtbar, dass sowohl Trainer\*innen in ihren Bildungsveranstaltungen als auch Geschäftsführungen im Rahmen ihrer Organisationsentwicklungsprojekte und ihrer Führungsarbeit beim Thema Klimaschutz nicht nur mit inhaltlichen Veränderungen, sondern auch

<sup>1</sup> Die Artikel der Serie sind nachzulesen unter: <https://erwachsenenbildung.at/aktuell/serie/ebklima.php>

<sup>2</sup> Der diesbezügliche Beitrag findet sich auf der Ich tu's Website unter: <https://www.ich-tus.steiermark.at/cms/beitrag/12854139/72442079>. Informationen für Interessierte finden sich unter: <https://www.umweltbildung.at/unsere-angebote/esd-for-2030/bne-auszeichnung>



mit entsprechenden Change-Prozessen konfrontiert sind – die mit Ängsten, Widerständen oder mit Überforderung verbunden sind. Der Ich tu's-Projektansatz „vom Wissen zum Handeln“ wurde insofern bestätigt, als sowohl Personen als auch Organisationen dann wirksam werden können, wenn sie aus Überforderung und Hilflosigkeit hin zu konkretem Handeln kommen und dafür professionelle Begleitung ihrer auch emotionalen Lernprozesse erhalten. Der Ansatz des transformativen Lernens sowie Erkenntnisse aus der Organisationsforschung haben wertvolles theoretisches Rüstzeug für das Projekt gegeben.

### **Wenig Interesse an gemeinsamen Angeboten**

Am Anfang des Projektes wurde versucht, die Bildungspartner\*innen für eine gemeinsame Angebotsentwicklung zu begeistern. Vertreter\*innen der Einrichtungen beteiligen sich zwar regelmäßig am Erfahrungsaustausch und besuchen die angebotenen Fachveranstaltungen. Wirklich gemeinsam an einem Bildungsprodukt zu arbeiten, gelang bisweilen allerdings noch nicht. Ein Hindernis dabei könnten die Wettbewerbsprinzipien im Rahmen von Förder- und Leistungsvereinbarungen sein, die Erwachsenenbildungseinrichtungen weniger dabei unterstützen, gemeinsame Produkte anzubieten, und eher Profilbildung und Konkurrenz befördern.

### **Digitale Angebote – Tops und Flops**

Während die bereits erwähnten Webinare sehr erfolgreich angeboten werden konnten, wurde das bei digitalen Lernmaterialien nicht gleichermaßen erreicht. Viel Mühe wurde beispielsweise in die Entwicklung von Ich tu's-Lehr- und Lernvideos investiert. Ziel war es, Themen wie klimafreundliche Büroartikel, Lebensmittel und elektrische Geräte in 5-minütigen animierten Videoclips auf kreative Art und Weise zu vermitteln: wie Einkauf, Nutzung und Entsorgung gut funktionieren und warum es Sinn macht, in Lebenszyklen zu denken<sup>3</sup>. Die Videos werden auf der Homepage im eigenen Youtube Kanal angeboten und in Newslettern, Partnertreffen und auf Social Media beworben. Die Zugriffszahlen sind jedoch sehr gering.

### **Wenig Anklang der Angebote on demand**

Eine wichtige Erfahrung war, dass die ursprünglich angestrebten sehr flexiblen Angebote für Trainer\*innen und Berater\*innen in der Zielgruppe nicht vorbehaltlos gut angekommen sind. Es gab kritische Rückmeldungen bezüglich der geringen Strukturiertheit und es wurde der Wunsch formuliert, ein besser planbares fixes Qualifizierungsangebot durchlaufen zu können. Die eigentliche Idee, Trainer\*innen maßgeschneiderte Angebote „on demand“ anzubieten, wurde also nur teilweise angenommen und hat auch dazu geführt, dass einige Personen die Bildungspartner\*innenschaft nicht eingegangen sind.

### **Zum Dranbleiben braucht es Wissen und gegenseitiges Motivieren**

Die Ich tu's-Bildungspartner\*innen werden im Rahmen des jährlichen Audits daran erinnert, das Thema „am Köcheln“ zu halten. Klimaschutz im Alltagshandeln zu implementieren, gelingt unserer Erfahrung nach am besten, wenn die Leitung davon überzeugt ist, dass das Weiterführen von Verbesserungsmaßnahmen in den zehn Handlungsfeldern keine „Fleißarbeit“ ist, sondern eine Option für Organisationsentwicklung und für eine Erweiterung des Angebotes mit Inhalten, die eine hohe gesellschaftliche Relevanz haben. Ein „bisschen“ Klimaschutz geht sich für die Zukunft nicht aus zur Bewältigung der Klima- und Biodiversitätskrise – das bekräftigen auch viele Expert\*innen wie beispielsweise die Transformationsforscherin Maja Göpel, Mitglied des Club of Rome, oder Thomas Stern, Wissenschaftler des Jahres 2022.

Für die Bildungspartner\*innen werden laufend Fortbildungsmöglichkeiten angeboten. In Präsenz- und Online-Veranstaltungen werden Fachthemen wie Klimawandel in der Steiermark, Mobilität, Beschaffung, Strom sparen, Digitalisierung und Klimaschutz oder didaktische Themen wie Lern- und Bildungstheorien zu Klimaschutz oder Umgang mit Betroffenheit und Ohnmacht angeboten. Zusätzlich werden in kompakter Form mindestens zwei virtuelle

<sup>3</sup> Die Ich tu's-Lehr- und Lernvideos finden sich unter: <https://www.youtube.com/@ecoversum/featured>

Netzwerktreffen für einen Erfahrungsaustausch organisiert. In diesen Veranstaltungen lernen sich die Partner\*innen kennen, es entwickelt sich eine Community. Die selbstständig tätigen Trainer\*innen und Berater\*innen beteiligen sich mindestens zweimal jährlich an Qualitätssicherungstreffen. Dabei werden Erfahrungen ausgetauscht, gemeinsame Aktivitäten geplant und didaktische Konzepte zur Vermittlung vorhandener fachlicher Materialien entwickelt oder Anwendungsmöglichkeiten von Erkenntnissen der Klimapsychologie für die Erwachsenenbildung diskutiert.

## Themen und Ziele der Projektweiterführung von 2023 bis 2025

Der Auftrag wurde vom Land Steiermark für zwei Jahre verlängert. Der Fokus der Weiterarbeit geht in Richtung Vertiefung der Klimaschutzaktivitäten mit den bestehenden Bildungspartner\*innen und einer stärkeren Einbindung der beruflichen Erwachsenenbildung (auch im Hinblick auf neue Weiterbildungsaktivitäten rund um Green Jobs). Inhaltlich soll mit Erwachsenenbildungseinrichtungen ab 2023 in Richtung „klimaneutrale Bildungsorganisationen“ gearbeitet werden. Während im Unternehmensbereich bereits zunehmend gefordert wird, klimabezogene Informationen offenzulegen und damit über Klimawirksamkeit und -risiken Auskunft zu geben, können sich nun auch Bildungseinrichtungen im Rahmen des Projekts damit beschäftigen, welche wirksamen Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaneutralität sie erarbeiten und auch bewerten möchten. Ein Ziel in dieser Projektphase ist, Klimaschutz-Indikatoren für Bildungseinrichtungen zu entwickeln.

Im Rahmen der Angebotsplanung gibt es eine intensive Auseinandersetzung mit der Frage: Wie erreichen wir neue Zielgruppen? Anhand der österreichischen SINUS-Milieus wird mit dem Fach-Knowhow des Integral-Instituts daran gearbeitet, sowohl die Bildungsprodukte als auch das Bildungsmarketing bewusster zu gestalten, um Zielgruppen zu erreichen, die einen hohen CO<sub>2</sub>-Verbrauch haben oder die der „gesellschaftlichen Mitte“ angehören.

Ein Schwerpunkt der Projektweiterführung ist auch die laufende Vernetzung der Bildungspartner\*innen

untereinander und mit weiteren Akteur\*innen der Erwachsenenbildung: So wird momentan der Austausch mit Weiterbildungsinstitutionen in anderen Bundesländern und in Deutschland und der Schweiz gepflegt. Auch wird die Ich tu's-Initiative „Klimaschutz in der Erwachsenenbildung“ im Sommer 2023 in Form eines aktiven Beitrags beim Werkstattgespräch der Weiterbildungsforschung am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung in Strobl in den Forschungsdiskurs eingebracht werden.

## Ausblick: Mehr Governance, mehr Kooperation und Interdisziplinarität in der Erwachsenenbildung

Neben der vertiefenden Weiterarbeit im Rahmen unseres Projekts sehen wir für die Erwachsenenbildung auch weitere Handlungsfelder, die das Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit auf anderen Ebenen befördern können. Im Zuge neuer gesetzlicher Regelungen, der Leistungsvereinbarungen der KEBÖ sowie der Aktivitäten des BMBWF könnten Klimaschutz und Nachhaltigkeit noch besser verankert, gesetzlich beauftragt und an Förderrichtlinien geknüpft werden. Auch in der Arbeit an LLL-Strategien könnten Klimaschutzaspekte verstärkt berücksichtigt werden.

Im Projekt haben wir eine bereichernde interdisziplinäre Zusammenarbeit von Technik, Naturwissenschaft und Pädagogik erlebt – wie also Fachexpertinnen aus dem Bereich Klimaschutz und Fachexpertinnen aus dem Bereich Erwachsenenbildung gemeinsam innovative Wege finden, Erwachsenenbildungsorganisationen und Bildungsangebote unter Klimaaspekten nachhaltiger zu gestalten. Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit ist ebenso auf Ebene der politischen Verantwortung und öffentlichen Verwaltung zielführend. Wenn auf Landesebene und Bundesebene die zuständigen Verwaltungseinheiten für Energie und Klimaschutz, für SDG und nachhaltige Entwicklung als auch für Erwachsenenbildung gemeinsame Ziele anstreben und ihre Aktivitäten verschränken, ist auch die Kooperation der von öffentlicher Hand beauftragten Organisationen verstärkt möglich: So wurden beispielsweise für allgemeine und berufliche Bildungsaktivitäten im Bereich Klimaschutz vom zuständigen Ministerium Organisationen wie klimaaktiv, Klimabündnis (z.B. Lehrgang



Klimaschutzbeauftragte), Energieagentur (Fachausbildung) oder Forum Umweltbildung (z.B. Plattform Bildung2030) beauftragt.

Bisher wurden Fachakteurinnen und Fachakteure von Seiten der Erwachsenenbildung in unserer Wahrnehmung vor allem als Referent\*innen oder vereinzelt als Projektpartner\*innen (z.B. Umweltbildung Wien) eingeladen. Eine strategische Kooperation sowie eine stärkere aktive Rolle der Erwachsenenbildung, sich in bestehende Programme der Klimaakteurinnen und Klimakteure einzubringen, könnte ein zukünftiges Handlungsfeld sein.

Auffällig ist für uns in diesem Zusammenhang zudem, dass bei der jährlichen Auszeichnung Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) bei den Einreichungen kaum Erwachsenenbildungsprojekte sichtbar werden, und auch auf der Plattform Bildung2030 bei z.B. Angeboten zu Klima für die Zielgruppe Erwachsene fast ausschließlich Anbieter\*innen aus dem Klima- oder entwicklungs-politischen Bereich gelistet werden und nur ein einziges Angebot einer KEBÖ-Einrichtung. Aus unserer Sicht könnte die Erwachsenenbildung bei

Projekten wie der Plattform Bildung2030 als auch bei Anbieter\*innen von Klimaschutzbildung sehr viel Knowhow einbringen und Synergien zwischen Klimafachexpert\*innen und Bildungsexpert\*innen befördern.

Nicht zuletzt möchten wir auch eine letzte spannende Erfahrung aus unserem Projekt als Anregung zur Verfügung stellen: Einige Teilnehmer\*innen im Projektteil „Klimaschutz in der Erwachsenenbildung – Training und Beratung“ haben weitere Standbeine im zivilgesellschaftlichen Engagement für Nachhaltigkeit (z.B. OMAS FOR FUTURE). Auch daraus haben sich gemeinsame Aktivitäten (z.B. Anwendung didaktischer Materialien in der Erwachsenenbildung) und interessante Kooperationen zwischen Land Steiermark, Fachexpert\*innen, Zivilgesellschaft und Erwachsenenbildung ergeben. Das nicht nur spannungsfreie, aber demokratiepolitisch lohnende kooperative Tun von sehr unterschiedlichen Akteur\*innen sehen wir als eine weitere wichtige Aufgabe für die Ausbildung resilienten Gesellschaften. Die Offenheit unserer Auftraggeber\*innen, politik- und institutionenübergreifend zu kooperieren, sehen wir als eine wesentliche Voraussetzung dafür an.

### **Ich tu's-Partnereinrichtungen**

Der Erwachsenenbildung kommt die wichtige Aufgabe zu, Menschen jeden Alters, somit lebensbegleitend, mit Beispielen und positiven Angeboten über die Notwendigkeit des Klimaschutzes aufzuklären und sie zu nachhaltigem Handeln zu motivieren. Nachfolgend werden die Klimaschutzmaßnahmen von vier Erwachsenenbildungseinrichtungen, die Bildungspartner\*innen in der Ich tu's-Klimainitiative sind, vorgestellt.

#### **Klimaschutz in der Urania Steiermark**

Im Rahmen ihres Bildungsschwerpunkts Klimaschutz verknüpft die Urania Steiermark wissenschaftlich gesichertes Wissen zu Umweltschutz, Klimawandel, Artensterben usw. mit Handlungswissen. Sie will gemeinsam mit den Teilnehmer\*innen ethische Grundlagen und gängige Argumentationslinien für den Umweltschutz erarbeiten, sodass sie dieses Thema im persönlichen Umfeld gut verbreiten können. Dazu veranstaltet die Urania u.a. botanische und ökologische Exkursionen und Spaziergänge in stadtnahe Biotop- und Rückzugsgebiete bedrohter Arten oder in die innerstädtische Natur und unternimmt Tagesfahrten in die natürliche Umgebung bedrohter Pflanzenarten. Gemeinsam mit BirdLife Österreich gestaltet sie Exkursionen, in denen die heimische Fauna erlebt und wertgeschätzt wird. Darüber hinaus gab und gibt es Arbeitskreise zu Themen wie „Freitage für die Zukunft“ oder „Leben und Gesundheit“ und Vortragsreihen zu Artensterben, Biodiversität, Klima und Energie. Die Erfahrung zeigt: Bildungsveranstaltungen müssen bei aller Trübnis von Zukunftsszenarien positiv betitelt werden und Hoffnung vermitteln, um angenommen zu werden. Darüber hinaus müssen Klimaschutz und Nachhaltigkeit von der vermittelnden Bildungseinrichtung auch selbst gelebt werden. Die Urania Steiermark gestaltet daher ihren Einkauf möglichst nachhaltig und versucht Plastikmüll zu verringern. Urania-Mitarbeiter\*innen unternehmen Dienstreisen möglichst mit öffentlichen Verkehrsmitteln. In der Lehre werden Whiteboards oder Kreidetafeln anstelle von Flipcharts eingesetzt. Helle Wände, abschnittsweise schaltbare Deckenbeleuchtungen, Zeitschaltungen wie eine gezielt moderat gehaltene Raumtemperatur sollen den Energieverbrauch minimieren.

Ausführlichere Informationen:  
<https://www.uranias.at>

### **Klimaschutz im Bildungshaus Schloss St. Martin**

St. Martin ist ein Bildungshaus in Graz und Außenstelle der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik für steirische Agrarpädagog\*innen. Das Bildungsprogramm umfasst die Ausbildung zum Zero Waste Coach sowie Kochworkshops zu gesunder und regionaler Küche, zur Verwendung von Kräutern oder zum Brotbacken mit regionalen Zutaten. In den live gestreamten „Salongesprächen“ geht es um Themen wie „Ändert sich nichts – ändert sich alles“ oder „die Zukunft der Land- und Forstwirtschaft“. Neben dem Bildungsangebot setzt sich das Bildungshaus selbst intensiv mit Klimaschutz auseinander. Es kauft Lebensmittel und Getränke regional ein, versorgt sich und seine Gäste teilweise mit Gemüse und Kräutern aus dem eigenen Bio-Garten, produziert selbst in einem 4,5 ha großen Bio-Obstgarten Tafelobst und Bio-Säfte und setzt auf ökologische Reinigungssysteme sowie eine sachgerechte Mülltrennung und -entsorgung. Auch im Bürobetrieb wird großer Wert auf Ressourcenschonung gelegt: Der Büroalltag erfolgt möglichst papierlos, Home-Office ist ein zentraler Teil des Büroalltags der Mitarbeiter\*innen, drei E-Ladestationen vor Ort ermöglichen die Anreise mit Elektrofahrzeugen, für Fahrräder stehen sechs E-Ladestationen vor Ort zur Verfügung. Eine moderate Raumtemperatur und reduzierte Außenbeleuchtungsdauer sparen Energie und als zertifizierter „Grüne Küche“-Betrieb wird nach Richtlinien der Grünen Küche gekocht (täglich ein vegetarisches, ein veganes und ein Fleischmenü mit saisonalen und regionalen Zutaten, frisch gekocht).

Ausführlichere Informationen:

<https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/100815035/DE>

### **Klimaschutz und Frauen in die Technik bei zam Steiermark**

Das Zentrum für Ausbildungsmanagement Steiermark (zam Steiermark GmbH) fördert im Auftrag des AMS und des Landes Steiermark die beruflichen Chancen von Frauen in der Arbeitswelt und trägt dadurch zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen bei. Im Rahmen der Zertifizierung als „Ich tu's-Bildungspartner“ entwickelte die Regionalstelle zam Feldbach den „Ich tu's-Methodenkoffer“ mit Utensilien und Anleitungen für Experimente. Dieser dient den Teilnehmerinnen der zam-Workshops zur aktiven Auseinandersetzung mit Klimaschutz-Themen. Zudem werden eine Schwerpunkt-Woche mit aufeinander aufbauenden Inhalten zum Thema „Energie und Umwelt“ sowie eine Upcycling-Werkstätte angeboten. Ziele sind die Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeit und Klimaschutz sowie die gemeinsame Erarbeitung von Maßnahmen zum Umweltschutz, welche jede einzelne Kursteilnehmerin umsetzen kann. Aber nicht nur der private Anwendungsbereich, sondern vor allem die beruflichen Möglichkeiten für Frauen im Nachhaltigkeitsbereich sind von großer Bedeutung im zam. So gibt es Vorträge zu neuen Berufsbildern, die durch den Klimawandel entstanden sind, Exkursionen in regionale Betriebe, die Nachhaltigkeit leben, oder z.B. Workshops zu „Elektro und Mobilität“ und Schulungen der handwerklichen Fertigkeiten. Die Erfahrungen zeigen: Über Klimaschutz-Bildungsangebote gelingt es, bei Frauen die Lust auf Technik zu wecken und damit einen „Beruf der Zukunft“ mit besserem Einkommen und besseren Berufschancen zu finden. Deshalb bietet zam Feldbach seit 2022 ein spezielles Ausbildungsmodell zur Vorbereitung auf „Green Jobs“ an, in dem Teilnehmerinnen Einblicke in umwelt- und ressourcenschützende Berufsbereiche erhalten und auf eine duale Ausbildung in einem Green Job im Rahmen der zam-Stiftung vorbereitet werden.

Ausführlichere Informationen:

<https://www.zam-steiermark.at/regionen/feldbach/infotage-u-angebote#region-title-head>

### **Agenda 2030 an der Volkshochschule Steiermark**

Im Rahmen des Ich tu's-Klimachecks analysierte die Volkshochschule Graz ihr eigenes Bildungsangebot und internes Ressourcenmanagement. Bereits im Vorfeld waren Mülltrennsysteme sowie automatische Wasserhähne, Licht- und Heizsysteme installiert worden und somit Alltagsstandard; Mitarbeiter\*innen und Kursleiter\*innen waren schon länger dazu aufgefordert, im Büro- und Unterrichtsalltag möglichst sparsam Ausdrücke bzw. Papier zu nutzen, und das VHS AK Bildungszentrum Graz ist generell barrierefrei ausgerichtet. Im Zuge der Beteiligung an Ich tu's wurden die Website um die Rubrik Nachhaltigkeit erweitert, eine interaktive VHS-Online-Lernplattform für Kursleiter\*innen und Hörer\*innen inklusive digitalem Materialspeicher, ein digitales Signaturprogramm sowie einheitliche und verbindliche Kriterien für Klimaschutzbildung und nachhaltige Bildungsangebote ins Leben gerufen. Ausgangspunkt für diese Maßnahmen war der Grazer Standort, bald danach wurden sämtliche regionalen Standorte der Volkshochschule Steiermark miteinbezogen. Seither werden zielgruppenspezifische Klimaschutzbildung und nachhaltige Veranstaltungsangebote des Volkshochschulprogramms bundeslandweit gemeinsam erarbeitet und weiterentwickelt. Der Klimaschutz wurde im Zuge des Ich tu's-Klimachecks auf die gesamte Nachhaltigkeitsthematik, wie sie in der

UN-Agenda 2030 mit den Sustainable Development Goals (SDGs) formuliert ist, ausgeweitet. Die Volkshochschule Steiermark nahm die UN-Nachhaltigkeitsziele, Klimaschutz und Umweltschonung in ihr Leitbild auf und adaptierte ihr Kursprogramm in vielen Bereichen. Alle Mitarbeiter\*innen aus allen steirischen VHS-Standorten wurden zum Thema Nachhaltigkeit informiert, sensibilisiert und geschult.

Ausführlichere Informationen:

[https://www.vhsstmk.at/fileadmin/user\\_upload/Text\\_Agenda\\_2030\\_mit\\_Fokus\\_Klimaschutz\\_und\\_online\\_Bildungsprodukt.pdf](https://www.vhsstmk.at/fileadmin/user_upload/Text_Agenda_2030_mit_Fokus_Klimaschutz_und_online_Bildungsprodukt.pdf)

*Text: Bianca Friesenbichler (Redaktion)*

## Literatur

**Bildungsnetzwerk Steiermark (2020):** Monitoring steirische Erwachsenenbildung. Basisdaten 2019. Kurzfassung, September 2020.  
Online: [https://erwachsenenbildung-steiermark.at/wp-content/uploads/2020/09/Monitoring\\_EB\\_Basisdaten-2019\\_Ergebnisbericht\\_inkl.-Anhang.pdf](https://erwachsenenbildung-steiermark.at/wp-content/uploads/2020/09/Monitoring_EB_Basisdaten-2019_Ergebnisbericht_inkl.-Anhang.pdf) [2023-05-28].

**Land Steiermark (2022):** LLL-Strategie 2022. Strategische Ausrichtung und Entwicklungsperspektiven der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens in der Steiermark. Monitoringbericht 2016-2022.  
Online: [https://www.menschen.steiermark.at/cms/dokumente/10645348\\_159120109/5e2c1319/LLL\\_Strategie\\_2017\\_April.pdf](https://www.menschen.steiermark.at/cms/dokumente/10645348_159120109/5e2c1319/LLL_Strategie_2017_April.pdf) [2023-05-18].

**Land Steiermark (2023):** LLL-Strategie Land Steiermark. Zukunft der Erwachsenenbildung Steiermark.  
Online: [https://www.menschen.steiermark.at/cms/dokumente/10645348\\_159120109/0c8acae0/LLL-Strategie%20Zukunft%20der%20Erwachsenenbildung%20Steiermark.pdf](https://www.menschen.steiermark.at/cms/dokumente/10645348_159120109/0c8acae0/LLL-Strategie%20Zukunft%20der%20Erwachsenenbildung%20Steiermark.pdf) [2023-05-28].



Foto: Michaela Lorber

### Mag.ª Dr.ª Karin Dullnig

karin.dullnig@ecoversum.at  
<https://ecoversum.at>  
+43 (0)664 2318626

Karin Dullnig ist Unternehmensberaterin, Trainerin für ganzheitliches Marketingmanagement, zertifizierte Prozessbegleiterin, qualifizierte Erwachsenentrainerin und Prüferin und Beraterin für das Österreichische Umweltzeichen. Sie ist Geschäftsführerin und Akademieleiterin von ecoversum und Lehrbeauftragte an der Meduni Graz und am WIFI Steiermark.



Foto: Michaela Lorber

### Ing.ª Daniela List

daniela.list@ecoversum.at  
<https://ecoversum.at>  
+43 (0)699 13925855

Daniela List ist Unternehmensberaterin und Systemischer Coach. Sie ist Geschäftsführerin von ecoversum – netzwerk für nachhaltiges wirtschaften und berät Unternehmen, Kommunen und Bildungsinstitutionen zu Kreislaufwirtschaft, Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Sie moderiert Arbeitsgruppen, begleitet Organisationen bei Veränderungs- und Strategieprozessen und entwickelt zielgruppenspezifische Kampagnen zur Klimakommunikation. Sie ist auch Lehrende an der Chemie Akademie und Trainerin im Bereich der Erwachsenenbildung.



Foto: Doris Sporer

### Mag.ª Dr.ª Andrea Widmann

widmann@hochschulberatung.at  
<https://www.hochschulberatung.at>  
+43 (0)664 5856846

Andrea Widmann ist promovierte Pädagogin und hat Zusatzausbildungen in Organisationsentwicklung, Konflikt- und Diversitätsmanagement absolviert. Sie hat mehrjährige Berufserfahrung als Personalberaterin und Personalentwicklerin und arbeitet seit 2005 selbstständig als Organisationsberaterin für Bildungsinstitutionen. Sie ist Lehrbeauftragte an Universitäten und Fachhochschulen.

# “Ich tu’s” (I’ll do it) – The Climate Protection Initiative in Styria

Sensitization, climate check and continuing education for Styrian adult education

## Abstract

“Ich tu’s – für unsere Zukunft” (I’ll do it – for our future) is a climate initiative cutting across all fields of education that was commissioned by the federal state of Styria in 2012. It was explicitly expanded to include the field of adult education in 2016. The project team kicked it off with a survey that made clear the very low visibility of the topic of climate protection in continuing education offerings in Styria as well as in adult education institutions. The findings showed how it is necessary to sensitize and raise the awareness of adult educators and adult education institutions and led to the following offering for Styrian institutions: a systematic climate check for institutions and trainers including climate protection consulting and support in organizational development, informational and teaching materials such as instructional videos or a tool kit and the establishment, maintenance and management of a network of the initiative’s educational partners. The experiences of this initiative show that climate protection is an issue in organizational development requiring perseverance as well as annual audits and good networking. The article finishes with a brief presentation of four of the adult education institutions that participate in the initiative. (Ed.)

# Impressum/Offenlegung



## Magazin erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs  
Gefördert aus Mitteln des BMBWF  
erscheint 3 x jährlich online, mit Parallelausgabe im Druck  
Online: <https://erwachsenenbildung.at/magazin>

Herstellung und Verlag der Druck-Version:  
Books on Demand GmbH, Norderstedt

ISSN: 1993-6818 (Online)  
ISSN: 2076-2879 (Druck)  
ISSN-L: 1993-6818  
ISBN: 9783757815011

## Medieninhaber



Bundesministerium für Bildung,  
Wissenschaft und Forschung  
Minoritenplatz 5  
A-1010 Wien



Bundesinstitut für Erwachsenenbildung  
Bürglstein 1-7  
A-5360 St. Wolfgang

## Redaktion



CONEDU – Verein für Bildungsforschung und -medien  
Keplerstraße 105/3/5  
A-8020 Graz  
ZVR-Zahl: 167333476

## Herausgeber\*innen der Ausgabe 49, 2023

Prof. Dr. Franz Rauch (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt)  
Mag.ª Julia Schindler (Universität Innsbruck)

## Herausgeber\*innen des Magazin erwachsenenbildung.at

Kmsr.<sup>in</sup> Eileen Mirzabaegi, BA MA (BMBWF)  
Dr. Dennis Walter (bifeb)

## Fachbeirat

Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Elke Gruber (Universität Graz)  
Dr. Lorenz Lassnigg (Institut für Höhere Studien)  
Mag. Kurt Schmid (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft)  
Mag.ª Julia Schindler (Universität Innsbruck)  
Dr. Stefan Vater (Verband Österreichischer Volkshochschulen)  
Mag. Lukas Wieselberg (ORF science.ORF.at und Ö1)

## Redaktion

Mag.ª Bianca Friesenbichler (Verein CONEDU)  
Mag. Wilfried Frei (Verein CONEDU)

## Fachlektorat

Mag.ª Laura R. Rosinger (Textconsult)

## Übersetzung

Übersetzungsbüro Mag.ª Andrea Kraus

## Satz

Marlene Schretter, BA

## Design

Karin Klier (tür 3))) DESIGN)

## Website

wukonig.com | Wukonig & Partner OEG

## Medienlinie

„Magazin erwachsenenbildung.at – Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs“ (kurz: Meb) ist ein redaktionelles Medium mit Fachbeiträgen von Autor\*innen aus Forschung und Praxis sowie aus Bildungsplanung, Bildungspolitik u. Interessensvertretungen. Es richtet sich an Personen, die in der Erwachsenenbildung und verwandten Feldern tätig sind, sowie an Bildungsforscher\*innen und Auszubildende. Das Meb fördert die Auseinandersetzung mit Erwachsenenbildung seitens Wissenschaft, Praxis und Bildungspolitik und spiegelt sie wider. Es unterstützt den Wissenstransfer zwischen aktueller Forschung, innovativer Projektlandschaft und variantenreicher Bildungspraxis. Jede Ausgabe widmet sich einem spezifischen Thema, das in einem Call for Papers dargelegt wird. Die von Autor\*innen eingesendeten Beiträge werden dem Peer-Review eines Fachbeirats unterzogen. Redaktionelle Beiträge ergänzen die Ausgaben. Alle angenommenen Beiträge werden lektoriert und redaktionell für die Veröffentlichung aufbereitet. Namentlich ausgewiesene Inhalte entsprechen nicht zwingend der Meinung der Herausgeber\*innen oder der Redaktion. Die Herausgeber\*innen übernehmen keine Verantwortung für die Inhalte verlinkter Seiten und distanzieren sich insbesondere von rassistischen, sexistischen oder sonstwie diskriminierenden Äußerungen oder rechtswidrigen Inhalten solcher Quellen.

Alle Artikel und Ausgaben des Magazin erwachsenenbildung.at sind im PDF-Format unter <https://erwachsenenbildung.at/magazin> kostenlos verfügbar. Das Online-Magazin erscheint parallel auch in Druck (Print-on-Demand) sowie als E-Book.

## Urheberrecht und Lizenzierung

Wenn nicht anders angegeben, erscheint die Online-Version des „Magazin erwachsenenbildung.at“ ab Ausgabe 28, 2016 unter der Creative Commons Lizenz CC BY 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>).



Benutzer\*innen dürfen den Inhalt zu den folgenden Bedingungen verbreiten, verteilen, wiederveröffentlichen, bearbeiten, weiterentwickeln, mixen, kompilieren und auch monetarisieren (kommerziell nutzen):

- Namensnennung und Quellenverweis. Sie müssen den Namen des/der Autor\*in nennen und die Quell-URL angeben.
- Angabe von Änderungen: Im Falle einer Bearbeitung müssen Sie die vorgenommenen Änderungen angeben.
- Nennung der Lizenzbedingungen inklusive Angabe des Links zur Lizenz. Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter die dieses Werk fällt, mitteilen.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt. Nähere Informationen unter <https://www.fairkom.eu/CC-at>.

Im Falle der Wiederveröffentlichung oder Bereitstellung auf Ihrer Website senden Sie bitte die URL und/oder ein Belegexemplar elektronisch an [magazin@erwachsenenbildung.at](mailto:magazin@erwachsenenbildung.at) oder postalisch an die angegebene Kontaktadresse.

## Kontakt und Hersteller

Magazin erwachsenenbildung.at  
Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs  
p. A. CONEDU – Verein für Bildungsforschung und -medien  
Keplerstraße 105/3/5, A-8020 Graz  
[magazin@erwachsenenbildung.at](mailto:magazin@erwachsenenbildung.at)